

# I. Beilage zu No. 5. XX. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Soweit ich mit Sammlern zusammengekommen bin und ihnen meine Methode bekannt gab, haben sich wohl alle dieselbe zu Nutzen gemacht, da sie überall anzuwenden ist, selbst bei Wind; man muß nur denselben im Rücken haben.

## Ein Beitrag zur Präparation von Schmetterlingen.

— Von Reinberger - Tilsit. —

Sehr unangenehm ist es, wenn gespannte Schmetterlinge nicht die Flügelhaltung beibehalten, die ihnen auf dem Spannbrett gegeben ist, sondern diese nachträglich ändern. Zuweilen senken sich die Flügel bloß, zuweilen aber — und dies habe ich hier im Auge — verschieben sie sich auch nach hinten, oder richten sich gar nach oben. Ich erhielt vor einigen Jahren eine Tauschsendung, von der — es waren meistens Eulen — fast alle Tiere obigen Fehler zeigten. Ich weichte sie auf und spannte sie von neuem, es half nichts, selbst mehrmaliges Umpräparieren nebst wochenlangem Belassen auf dem Spannbrett nützte nichts.

Eine Anfrage an den Leserkreis dieser Zeitung und Bitte um Angabe eines Mittels war erfolglos. Nun hatte ich in einem Artikel von Oberpfarrer Krieghoff in Langewiesen (Natur und Haus, Bd. 5, S. 14) gelesen, daß man das Senken der Flügel vorteilhaft dadurch verhindern kann, daß man beim Spannen etwas Fischleim unter die Flügelwurzeln bringt; natürlich muß man, um das Ankleben zu verhüten, Spannbretter mit recht weiter Rinne verwenden.

Ich modifizierte dies Verfahren nun derart, daß ich die sich fortwährend verziehenden Schmetterlinge aufweichte, spannte und, nachdem sie völlig trocken waren, etwas Fischleim unter die Flügelwurzeln brachte, dadurch eine Verbindung zwischen Flügeln und Thorax herstellend. Zu meiner Freude war der Erfolg tadellos; alle so behandelten Schmetterlinge haben die Spannung beibehalten.

Natürlich muß man, falls man ein derart behandeltes Tier vertauschen oder verkaufen will, obiges dem Erwerber mitteilen, damit letzterer nicht denkt, die Flügel seien abgebrochen und demnächst angeklebt.

## Kleine Mitteilungen.

### Schutzfärbung?

In den ersten Tagen des Septembers 1905 sah ich an einer niedrigen Zitterpappel (*Populus alba*) kahlgefressene Zweige, konnte aber trotz eifrigen Umherspähens die Larven nicht finden, welche die Blätter verzehrt hatten, bis ich mich zufällig bückte und nun an der Unterseite eines Blattes eine erwachsene Raupe von *Smerinthus populi* bemerkte, welche in ihrer hellen Färbung mit der weißfilzigen Unterseite des Blattes so genau übereinstimmte, daß sie kaum davon zu unterscheiden war. Bald entdeckte ich noch zwei ebenso hell gefärbte Raupen derselben Art.

Nicht weit davon stand ein Schwarzpappelbusch (*Populus nigra*). Auch hierauf fand ich mehrere *Smerinthus populi*-Raupen; diese aber waren grasgrün wie die Blätter der Futterpflanze.

Sicher liefert diese Beobachtung wieder ein Beispiel für die Anpassung an die Umgebung.

W. Hader, Wittstock.

## Anmeldungen neuer Mitglieder.

- Herr Unzieker, Chem. Institut, Karlsruhe (Baden), Adlerstr. 35.  
 Herr A. W. K. Tamson, Direktor des Instituut van Leeuwenhoek, Nieuwstraat 7, 's Gravenhage, Nederland.  
 Herr Hermann Binder, Sänger, Hamburg, Drehbahn 31, III.  
 Herr August Bahr, Ebersbach (Sachsen), Spree-dorf 1084 e.  
 Herr Fritz Peltsarszky, Iglau (Mähren), Sachsentalgasse 6.  
 Herr Otto Tockhorn, Ketschendorf bei Fürstenwalde (Spree).  
 Herr Dr. H. Chr. Nissen, Consul de S. M. le Roi de Danemark, Villa Saint Augustin, Mustapha supérieur, Alger.  
 Herr W. Freitag, Lehrer, Bremen, Hildesheimerstr. 31.  
 Herr Fritz Schneider, Augsburg, Stefaniestr. 43, III.  
 Herr Johann Delejš, Samen und Bedürfnisse für den Gartenbau, Prag 469-I.  
 Herr Paul Demuth, Sergeant 11/138, Dieuze (Bez. Metz).  
 Entomologen-Klub Esslingen a. N., vertreten durch Herrn Herm. Offinger, Esslingen a. N., Vogelsangstraße 3.

## Vereins-Angelegenheiten.

Der heutigen Nummer liegt das Titelblatt und das Inhalts-Verzeichnis für den XIX. Jahrgang der „Entomologischen Zeitschrift“ bei.

Das III. Heft der Sonder-Ausgabe der „Entomolog. Zeitschrift“ in Buchform wird in den nächsten Tagen versandt werden. Die drei Hefte des XIX. Jahrganges bringen unter Weglassung aller Inserate auf 407 Seiten nur die Aufsätze, welche in der Zeitschrift 1905/06 erschienen sind. 17 Tafeln mit 110 Abbildungen und 2 Tabellen sind ihnen beigegeben. Außerdem finden sich darin 27 Abbildungen zwischen dem Texte. Alle drei Hefte werden den Mitgliedern zum Preise von M. 1,50 geliefert.

Bestellungen auf den XX. Jahrgang in Buchform werden möglichst bald erbeten. Auch der XVIII. Jahrgang kann noch zu dem gleichen Preise abgegeben werden.

Im Juni d. J. soll das Mitglieder-Verzeichnis neu gedruckt werden.

Um unrichtige Angaben darin nach Möglichkeit zu vermeiden, werden alle Mitglieder gebeten, besonders die Adressen auf den Versandstreifen der Zeitschrift genau zu prüfen und Unrichtigkeiten in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Reinberger

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Präparation von Schmetterlingen 37](#)